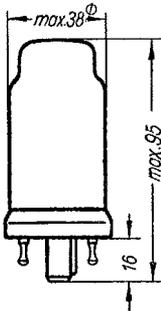
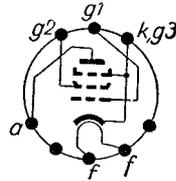


EL 12 N

ENDPENTODE



max. Abmessungen



Sockelschaltenschema

VORLÄUFIGE TECHNISCHE DATEN

Heizung:

Heizspannung	U_f	6,3	V
Heizstrom	I_f	1,2	A

Betriebswerte:

a) Eintakt-A-Betrieb

Anodenspannung	U_a	250	V
Schirmgitterspannung	U_{g2}	250	V
Katodenwiderstand (U_{g1} ca. -7 V)	R_k	90	Ω
Anodenstrom	I_a	72	mA
Schirmgitterstrom	I_{g2}	11	mA
Steilheit	S	15	mA/V
Schirmgitterdurchgriff	D_2	5,5	%
Innenwiderstand	R_i	30	k Ω
Außenwiderstand	R_a	3,5	k Ω

VEB RÖHRENWERK MÜHLHAUSEN

Mühlhausen/Thür., Eisenacher Straße 40

Fernruf: 3261/3263 — Telegrammanschrift: RFT-Röhrenwerk Mühlhausen

Fernschreiber 376

Sprechleistung bei einer	N_{\sim}	8	W
Gitterwechselspannung und einem Klirrfaktor	$U_{g1\sim\text{eff}}$ k	4,5 10	V %
Empfindlichkeit	$U_{g1\sim(50\text{mW})\text{eff}}$	0,3	V

b) Meß- und Betriebswerte für 2 Röhren im Gegentakt-AB-Betrieb

Anodenspannung	U_a	425	V
Schirmgitterspannung	U_{g2}	425	V
Katodenwiderstand ¹⁾ (U_{g1} ca. 2×-19 V)	R_k	2×350	Ω
Anodenstrom	I_a	2×42	mA
Schirmgitterstrom	I_{g2}	2×7	mA
Außenwiderstand (von Anode zu Anode)	$R_{a',a}$	8	k Ω
Sprechleistung bei einer	N_{max}	25	W
Gitterwechselspannung und einem Klirrfaktor	$U_{g/g\sim\text{eff}}$ k	$2 \times 12,5$ 4,2	V %

Grenzwerte:

Anodenkaltspannung	$U_{aL\text{ max}}$	650	V
Anodenspannung	$U_{a\text{ max}}$	425	V
Anodenspitzenspannung	$U_{a\text{ max}}$	850	V
Anodenverlustleistung	$Q_{a\text{ max}}$	18	W
Schirmgitterkaltspannung	$U_{g2L\text{ max}}$	650	V
Schirmgitterspannung	$U_{g2\text{ max}}$	425	V
Schirmgitterbelastung	$N_{g2\text{ max}}$	2,8	W
bei Aussteuerung mit Sinuston	$N_{g2d\text{ max}}$	5,0	W
Gitterableitwiderstand	$R_{g1\text{ max}}$	0,7	M Ω
Katodenstrom	$I_{k\text{ max}}$	90	mA
Spannung zwischen Faden und Katode	$U_{f,k\text{ max}}$	50	V
Außenwiderstand zwischen Faden und Katode	$R_{f,k\text{ max}}$	5	k Ω

¹⁾ Für den praktischen Betrieb müssen getrennte Katodenwiderstände verwendet werden.

Kapazitäten:

Eingang	c_e	17	pF
Ausgang	c_a	8	pF
Gitter 1 — Anode	$c_{g1/a}$	< 0,4	pF

Sockel: Sockel zu Fassung nach DIN 41 509

Gewicht: ca. 50 g

Diese Röhre darf nur mit automatischer bzw. halbautomatischer Gittervorspannungserzeugung betrieben werden. In Gegentaktschaltungen sind getrennte Katodenwiderstände erforderlich.

Zur Vermeidung von UKW-Störschwingungen ist es notwendig, unmittelbar vor das Steuergitter einen Schutzwiderstand von mindestens 1000 Ω oder bzw. und vor das Schirmgitter einen Widerstand von mindestens 100 Ω zu legen.

Alle mager gedruckten Werte, soweit nicht als Grenzwerte gekennzeichnet, sind „ca.-Werte“.

Hierzu gehören die „Allgemeinen Betriebsbedingungen“.

Warennummer 36 65 42 00

Bezugsmöglichkeiten für Empfängerröhren im Bereich der Deutschen Demokratischen Republik: Direktverkehr mit den Betrieben der volkseigenen und ihr gleichgestellten Wirtschaft. Für Handelsorganisationen, Privatbetriebe und Reparaturwerkstätten über die DHZ-Niederlassungen Elektrotechnik.

Exportinformation: DIA Deutscher Innen- und Außenhandel, Elektrotechnik, Berlin C 2, Liebknechtstraße 14 — Telegramme: Diaelektro — Ruf: 51 72 83, 51 72 85, 86

Zentrales Absatzkontor der Röhrenwerke der DDR, Berlin-Oberschöneweide, Ostendstraße 1–5 — Telegramme: Oberspreewerk — Ruf: 63 21 61 und 63 20 11 — Fernschreiber: WF Berlin 1302.

Ausgabe Februar 1956

Änderungen vorbehalten

Alle früheren Ausgaben sind ungültig